



Darmstadt, 16. September 2002

Pressemitteilung

Kein Wahlkampf auf dem Rücken von Migranten und Flüchtlingen

Ausländerpolitische Themen wie Zuwanderung und Integration standen in diesem Wahlkampf bis heute nicht im Vordergrund. Zwar gab es die eine oder andere fremdenfeindliche Äußerung bei den Ministern Beckstein, Schily und Ministerpräsident Stoiber. Sie haben den Wahlkampf jedoch nicht zentral beherrscht.

„Die fremdenfeindliche Stimmungsmache von CDU/CSU in der letzten Wahlwoche ist ein durchsichtiges Manöver. Sie zeigt den geistigen Zustand dieser Partei. Diese Kampagne deklassiert Stoiber und die CDU/CSU in das fremdenfeindliche Spektrum rechter Parteien. Nach dem Vorbild des hessischen CDU-Chefs Roland Koch und seiner Unterschriftenkampagne wird von Integration gesprochen und dabei werden fremdenfeindliche Instinkte bedient“ – so Jürgen Micksch, Vorsitzender des Interkulturellen Rates.

Es ist unseriös, wenn der bayerische Innenminister Beckstein behauptet, dass das Zuwanderungsgesetz „die Zuwanderung in allen Bereichen massiv ausweitet“. Tatsächlich ist es durch dieses Gesetz erstmals möglich, Zuwanderung und Integration zu gestalten. Diese dringende Aufgabe hatte die christlich-liberale Regierung verdrängt. Es soll jetzt auch vergessen gemacht werden, dass es während dieser Regierungszeit die größten Zuwanderungsraten in der Geschichte Deutschlands gegeben hat.

Bei zahlreichen von uns durchgeführten Veranstaltungen hat sich gezeigt, dass CDU/CSU die erforderliche Kompetenz fehlt, um die Ausländerpolitik zu gestalten. So konnten zum Beispiel CDU/CSU – im Gegensatz zu allen anderen im Bundestag vertretenen Parteien – am vergangenen Wochenende keinen Gesprächspartner für eine europäische ausländerpolitische Tagung in der Evangelischen Akademie Bad Boll benennen.

Im Interkulturellen Rat arbeiten Persönlichkeiten aus Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften, Religionsgemeinschaften, Migranten- und Menschenrechtsorganisationen, Kommunen, Medien, Wissenschaft und Sport zusammen, die sich für Integration und die Überwindung von Fremdenfeindlichkeit einsetzen.

Katja Schubert

Riedstraße 2
64295 Darmstadt
Telefon 06151-33 99 71
Telefax 06151-3919740
info@interkultureller-rat.de
www.interkultureller-rat.de
Postbank Frankfurt
Konto 64 71 50-604
RI 7 500 100 60